

Gemäss dem Basler Gesundheitsbericht 2005 müssen knapp zwei Drittel der Basler Bevölkerung als zu wenig bewegungsaktiv bezeichnet werden. Der Leiter Gesundheitsförderung und Prävention im GD schätzt zudem, dass die Jugendlichen von heute 20% weniger körperlich leistungsfähig sind als jene vor 20 Jahren. Er arbeitet an verschiedenen Projekten, um die Bewegung im Jugendalltag und in der Schule zu fördern.

Der Regierungsrat erklärt in seiner Antwort auf meine Interpellation betr. Umsetzung des obligatorischen Sportunterrichts an den Berufsfachschulen vom 4. Juni 2008, dass er den Schulsport als wichtiges und breitenwirksames Instrument zur Gesundheitsförderung erachtet. Sport leiste ausserdem einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur sozialen Integration der Jugendlichen.

Trotz dieses klaren Bekenntnisses musste er aber auch einräumen, dass der Kanton Basel-Stadt es bis heute nicht geschafft hat, den seit 1976 vom Bund vorgeschriebenen obligatorischen Turn- und Sportunterricht an den Berufsfachschulen voll umzusetzen. Zur Situation an der BFS schreibt er: „Im Schuljahr 2008/09 verschlechtert sich die Situation: In 14 Klassen kann kein Sportunterricht durchgeführt werden.“

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat deshalb zu prüfen und zu berichten,

1. welche organisatorischen Massnahmen (z.B. Optimierung der Sportstätten-/Hallennutzung, Einbau von Krafträumen) er ergreift, damit umgehend möglichst alle Lernenden an den Berufsfachschulen den ihnen zustehenden Turn- und Sportunterricht besuchen können
2. mit welchen baulichen Massnahmen (z.B. Einrichten/Bau von zusätzlichen Sportinfrastrukturanlagen) er bis wann die Voraussetzungen schaffen will, um das Turn- und Sportobligatorium an den Berufsfachschulen vollständig umzusetzen.

Maria Berger-Coenen, Greta Schindler, Roland Engeler-Ohnemus, Rolf Jucker, Beatriz Greuter, Annemarie von Bidder, Oswald Inglin, André Weissen, Heiner Vischer, Rudolf Vogel, Esther Weber Lehner, Dieter Stohrer, Heinrich Ueberwasser, Mirjam Ballmer, Loretta Müller, Hasan Kanber, Stephan Maurer, Brigitte Heilbronner-Uehlinger